

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 40 (1962)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOTENTAFEL

Am 2. Mai 1962 erreichte uns die Nachricht vom Hinschiede unseres lieben Freundes

Eugen Eckert
1902-1962

Der Tod trat als Erlöser an sein Krankenbett und befreite ihn von seinen mit vorbildlicher Geduld ertragenen Schmerzen.

Wo lerntest Du, lieber Eugen, dieses Geduldigsein? Wohl nicht in Deinem von Dir aufgebauten blühenden Elektro-Installationsgeschäft, das heute Zeuge Deines Wissens und Könnens und Deines starken Willens ist. Das Geduldigsein lerntest Du bei Mutter Natur, der Du so stark verbunden warst. Deine Pilzstreifen im Walde lehrten Dich das Warten. Das Warten auf die Erscheinungszeit einzelner Pilzarten, denen Du nachspürtest, auf geeignetes Wetter, das Dir das Einsammeln Deiner Lieblinge ermöglichte, und noch so manches andere Warten, mit dem uns die Natur zurückführt zu einem besinnlichen Lebenswandel und zur Erkenntnis der göttlichen Macht, die unser Leben bestimmt. Diese Erkenntnis und die Beobachtung vom Leben und Sterben in der Natur gaben Dir die Kraft, dem Tode furchtlos ins Auge zu blicken und die Dir auferlegte Leidenszeit mit Geduld zu ertragen.

Wir vom «Boletus» vermissen Dein humorvolles Wesen an unseren Zusammenkünften, wir vermissen Deine treue Freundschaft und Deine eigenwilligen Bemerkungen, mit denen Du unsere Diskussionen über allerlei Probleme belebtest. Du hast in unseren Reihen eine Lücke hinterlassen, die schwer zu schließen ist, und dadurch bleibst Du uns unvergessen.

Mit Eugen Eckert ist kein großer Mykologe von uns geschieden, aber ein treuer Pilzfreund, der uns durch seine Beobachtungsgabe und seine Standortkenntnisse der Pilze manchen Hinweis zur Bestimmung einer Art gegeben hat. So hat er im Kleinen seinen Beitrag zur Erforschung der Pilzwelt geleistet, und dafür sind wir ihm dankbar und werden stets ehrend seiner gedenken.

Den Angehörigen entbieten wir auch hier an dieser Stelle unser herzliches Beileid.

Studiengruppe «Boletus», Aarau. R. H.

BUCHBESPRECHUNG

600 Pilze in Farben. Von Jakob E. Lange und Morton Lange, überarbeitet von Dr. M. Moser, Innsbruck. 242 Seiten, Format 13×20 cm. Verlag BLV, München 3, Postfach 299. Preis DM 16.80.

Ein vielversprechender Titel. Es ist erstaunlich, daß es dem Verfasser gelungen ist, die große Zahl von 600 Pilzarten in einem Taschenbuch farbig zu zeigen. Die Einführung ist etwas knapp, aber durchaus genügend und beschreibt in einfacher Sprache das Wesentliche der Pilzkunde. Die beigegebenen Schwarzweißskizzen sind instruktiv und helfen auch dem Laien, die wesentlichen botanischen Bezeichnungen zu verstehen. Für den Anfänger besteht die Gefahr, daß er sich die



Bestimmung zu leicht macht und zu sehr auf die farbigen Abbildungen abstellt. Die Beschreibungen sind etwas knapp und können nicht immer die Variationsbreite der Arten wiedergeben. Die farbigen Abbildungen sind meist erstaunlich gut, besonders die Blätterpilze sind nach dem ausgezeichnet illustrierten Werk «Flora Agaricina Danica» in verkleinerter Form wiedergegeben. Nicht immer gut sind die Bilder der übrigen Arten, so zum Beispiel des Halskrausenerdsterns (Tafel 221), der vollständig unkenntlich ist. Auch bei den Röhrlingen sind die Farben zum Teil zu düster geraten, der Pfefferröhrling zeigt keine Spur von Braunrot. Daß der Pfifferling gut zu dörren sei, ist auf Seite 15 unten angegeben, stimmt leider nicht, das heißt er kann nicht mehr weichgekocht werden. Der Prospekt verspricht dem Anfänger eine eigentlich fehlerfreie Bestimmung der Pilze, was ich bezweifeln möchte. Für den fortgeschrittenen Pilzfreund birgt das Buch eine Fülle von Bestimmungsmöglichkeiten, und auch der Anfänger wird viele Arten richtig bestimmen können. Der erfreulich niedrige Preis ermöglicht es jedermann, das Buch zu erwerben. Wir können es mit gutem Gewissen unsren Pilzfreunden empfehlen.

J. P.

Conoscere i funghi, di Giuseppe Zanella, manualetto di 8 per 16 cm con fogli sostenuti e pieghevoli. Casa Editrice «Piccoli», Milano. L. 750; prezzo d'acquisto da noi Fr. 6.50 ca. contro rimborso; a prezzo più ridotto per i soci della «Società Micologica Locarnese» tramite il rispettivo cassiere.

Poichè i libri di micologia italiani sono ancora relativamente scarsi, specie quelli a buon mercato, per le persone che vogliono conoscere almeno una sessantina di speci fungine, oggi è il tempo di riposo più opportuno per comprare e studiare nuovi libri di micologia degni di particolare menzione. Questo manualetto contiene ca. una sessantina dei funghi più comuni, ben riprodotti e a colori nonché nel loro ambiente naturale. Ci sono due edizioni di tale libretto: la prima, più utile per tutti, designa sulle singole pagine anteriori i funghi con il loro nome scientifico latino e quello comune, con la relativa denominazione se mangerecci o velenosi; poi, sulla rispettiva pagina posteriore, è descritto il fungo in parola. L'altra edizione invece, dello stesso prezzo, porta sotto la figura il nome latino e sulla pagina posteriore le rispettive nomenclature in italiano, tedesco, francese, inglese e in lingua spagnuola; è questa un-edizione più adatta per chi vuole conoscere un fungo nelle diverse lingue ma che poi ha disponibili altri libri di micologia che li descrivono.

Comunque è bene tenere nota che per chi incomincia a conoscere tali vegetali, oltre che a comperare e studiare questo libretto, al momento della raccolta fungina, è meglio, subito dopo la raccolta, mandare un campione intiero, non parassitato e non troppo maturo, ad un conoscitore, aggiungendo la rispettiva sua diagnosi preliminare, in modo che l'interpellato possa confermare o meno le diagnosi del raccoglitrice. Facendo così, si arriva a conoscere almeno una sessantina di funghi. – Per avere la risposta desiderata, si aggiunga per favore il materiale affrancato.

Dott. T. Snozzi

VEREINSMITTEILUNGEN

Redaktionsschluß für Vereinsmitteilungen jeweils am Letzten des Monats

Aarau

Bestimmungsabende im Vereinslokal «Vaccani» jeden Montag, 20.00 Uhr. Hier bietet sich jedem Mitglied die beste Gelegenheit zur Erweiterung seiner Pilzkenntnisse. Bringt daher jeweilen viele Pilze mit und bezeugt durch rege Teilnahme euer Interesse zur Sache, nicht zuletzt zum eigenen Nutzen!

Der Jahresbeitrag für 1962 ist fällig und der Kassier ist für prompte Einzahlung dankbar.

Basel

Monatsversammlung: Montag, den 25. Juni, 20.00 Uhr, im Lokal Restaurant «Dorenbach». Ein letzter Farbdias-Vortrag im Rahmen unse-

res Winterprogramms, dargeboten durch unseren TK-Präsidenten Cuno Furrer, wird bestimmt allgemeinen Anklang finden. Thema: «Die Montagspilze». Der Begriff «Montagspilz» bedeutet die jeweilige Art, welche an den vergangenen Bestimmungsabenden besonders instruktiv behandelt wurde. Abgesehen von der sehr instruktiven Seite des Vortrags wird sicher auch die Schönheit der Meisteraufnahmen zur Geltung kommen.

NB. Ab Montag, den 16. Juli, wieder regelmäßige Bestimmungsabende.

Bern

Die Exkursion vom 1. Juli mit Herrn W. Wasem führt nicht nach der Bütschelegg, sondern ins